





033
9



100
pi

1000



Schau = **B**laß,

Von drey und neunzig berühmten

Stä **D**t **e**n,

So wohl

In Holland, Flandern und Brabant, als auch
in Ober- und Nieder-Sachsen, und dem Reich,

Ingleichen

Ein Hundert und dreyßig Figuren aus der

Heydnischen **G**ötter = **H**istorie,

Wie selbige von alten Zeiten her abgebildet und benennet worden.

Denen Liebhabern zu Einschaltung in allerhand Historische
Bücher, oder auch zur Auszierung gewisser Zimmer, und besonders
der Jugend zur Belustigung und Ergözung des Gemüths
entworfen.



Leipzig, bey Wolfgang Deer, 1746.

Verzeichniß nachstehender Städte,
Wie selbige in dem Anno 1730. zu Leipzig herausgekommnen Geographischen
Lexicon nach ihrer Lage und Beschaffenheit in mehrern beschrieben sind.

No. I.

- N**cken, eine freye Reichs-Stadt, ist mit vielen Gebäuden gezieret, und soll daseibst ein Römischer König gecrönet werden.
- II. Alcaaar, eine der schönsten Städte in Nord-Holland, hat vortreffliche Gebäude, ist Volkreich und wegen der Handlung berühmt.
- III. Amsterdam in Holland, so wegen der Handlung und des vortrefflichen Havens bekannt.
- IV. Anspach, wird auch Onolzbach genennet, eine Marggräf. Brandenb. Residenz-Stadt, liegt in einer fruchtbaren Gegend und segnetem Lande.
- V. Antwerpen in Brabant, liegt an der Schelde, hat über 200. Strassen und viele zierliche Gebäude, die Thom-Kirche ist eine der prächtigsten.
- VI. Augsburg, eine Reichs-Stadt in Schwaben gelegen, liegt an einem angenehmen Hügel, die Luther. und Cathol. Religion ist darinnen untermenget.
- VII. Autenarde in Flandern, wird durch die Schelde in 2. Theile getheilet, das Schloß wird die Pamele genennet.
- VIII. Bamberg in Francken, ein Bischöfl. Sitz, und weitläufftiger Ort, um welchen verschiedene Berge.
- IX. Berlin, die Residenz des Königs in Preussen, eine der größten Städte in Teutschland, besteht aus 7. Städten, nemlich: Berlin, Cölln, Friedrichswerder, Dorotheen-Stadt und Friedrichs-Stadt.
- X. Bonn, dem Churfürsten von Cölln gehörig, am Rhein gelegen, war ehemals feste, seiter 1703. aber sind die Werke geschleift worden.
- XI. Brandenburg, eine ziemliche, jedoch alte Stadt, wovon die Marggrafen den Namen führen.
- XII. Braunschweig, ein alter weitläufftiger Ort.
- XIII. Breda in Brabant, stehet unter denen General-Staaten, ist wegen des morastigen Bodens feste, und die Wälle mit Bäumen besetzt.
- XIV. Bremen, nach dem Grundriß, eine berühmte Stadt.
- XV. Brüg, eine Flandrische Stadt, die öffentlichen Gebäude sind prächtig und treibet große Handlung.
- XVI. Brüssel, die Haupt-Stadt in Brabant, und Residenz des Gouverneurs und Brabandischen Raths, eine der größten und schönsten Städte, so unter Oesterreichischer Regierung befindlich gewesen, und jeho von Frankreich nebst andern erobert sind.
- XVII. Charleroy, an der Sambre, in der Grafschaft Namur, soll ein Meisterstück von einer Festung seyn.
- XVIII. Cambray, an der Schelde, ist groß, feste und wohlgetaut, auch mit 2. Citadellen versehen.
- XIX. Cölln am Rhein, eine der vornehmsten Reichs-Städte und größte in Teutschland, präsentiret eine große Anzahl Thürme und hat 24. Thore.
- XX. Cronach, eine besetzte Stadt nebst einem Schloß auf einem Berge in Brabandischen Gebirge, bey dem Fluß Cronach.
- XXI. Delft, ist wegen der Porcellain-Fabrique sonderlich bekannt, sonst aber eine ansehnliche große und reiche Niederländische Stadt.
- XXII. Dornick, liegt an der Schelde in Flandern, ist alt, fest und reich.
- XXIII. Douay, in Francköf. Flandern an der Scarpe, hat eine Universität und ist nunmehr wohl besetzt.
- XXIV. Dresden, die Residenz-Stadt des Churfürstens von Sachsen, wird in die Alt- und Neu-Stadt

L 127 1966



- Stadt eintheilet, weisen durch beyde die Elbe fließt. Das Schloß, die Brücke und andere Gebäude sind sehenswürdig.
- XXV. Dünckelspiel, eine alte Reichs-Stadt, der Rath ist halb Evangelisch und halb Catholisch, die Bürger aber meist Evangelisch, hat schöne Manufacturen, und die Haupt-Kirche zu St. Georgen ist sehenswerth.
- XXVI. Dünkirchen, in Franköf. Flandern, hat einen grossen Thurm auf der Haupt-Kirche, und ist wegen der Handlung bequem.
- XXVII. Düsseldorf, die Haupt-Stadt im Herzogthum Bergen, unter Pfälz. Neuburgischen Schutze, hat schöne Gebäude und ein herrlich Schloß.
- XXVIII. Embden, so wegen des Bads bekannt.
- XXIX. Enckhüsen, in Nord-Holland, ist bis auf den dritten Theil mit dem Meer umfungen, und wegen der Schiffarth berühmt, auch wegen des Hering-Handels bekannt.
- XXX. Forchheim, zum Bisthum Bamberg gehörige Festung, ein alter und ehemals berühmter Ort.
- XXXI. Genna, die Haupt-Stadt dieser mächtigen Republick in Italien, führet ihrer prächtigen Gebäude wegen den Zunahmen die Stolge, die Einwohner sind sehr reich.
- XXXII. Gent, die Haupt-Stadt der Graffschafft Flandern, wird insgemein vor die grössste Stadt in Europa gehalten.
- XXXIII. Gertruydenburg, eine auf der Gränze von Brabant liegende Stadt, in Form eines halben Monden, ist fest und kan ganz umher unter Wasser gefest werden.
- XXXIV. Gorcum, ein fester Ort an der Maas, der Flußlingue fließet hindurch. Hugo Grotius, ein starker Religions-Vereiniger, saß auf dem dasigen Schlosse gefangen und kam mit List davon.
- XXXV. Goude, die sechste Holländische grosse Stadt, hat einen schönen dreyeckigten Markt, wo in der Mitte das Rathhaus steht, und kan vermittelst der vielen Schleussen leicht unter Wasser gesetzt werden.
- XXXVI. Gröningen, die Haupt-Stadt in der Provinz dieses Namens, ein lustiger und fester Ort.
- XXXVII. Halberstadt, ein wohlbekannter Ort, wo der gute Dreyhahn gebrauet wird.
- XXXVIII. Halle, in Sachsen, liegt im Herzogthum Magdeburg, und ist wegen des guten Salzes, so all-da quillet und gesotten wird, bekannt, das Schloß heisset die Moritzburg, nach des ehemahl. Erzh. Bischoffs Nahmen, und hat eine feine Universtät.
- XXXIX. Halle, in Schwaben, wird in 3. Theile getheilet, hat besondere Privilegia.
- XL. Hamburg, eine freye Reichs-Stadt, so man ehemals unter die Hanssee-Städte zehlete.
- XLI. Hannover, sonst die Residenz des Churfürsten von Braunschweig als letzigen Königs in England.
- XLII. Harlem, hat besonders Anno 1572. nach der Spanischen Eroberung viel gelitten, darinnen das schöne Rath-Haus und grosse Kirche zu bewundern.
- XLIII. Zeilbrunn, hat guten Weinwachs am Neckar, und viel Fatalitäten erlitten.
- XLIV. Herzogenbusch, in Brabant, denen Holländern gehörig, sehr fest und mit Morästen umgeben, ist volkreich und hat schöne Kirchen.
- XLV. Hildesheim, eine unter Preussl. Schutz stehende feine Stadt.
- XLVI. Hoorn, hat den besten Hafen an der Süder-See, in Nord-Holland, hat schöne Kirchen und Klöster, die See stehet höher als der Boden in der Stadt meshalber sie von Dämmen aufgehalten werden muß.
- XLVII. Kayserwerth, eine Stadt am Rhein-Strom, war vor diesem sehr feste, seiter 1702. aber, da man selbige wieder aus Franköfischen Händen gerissen, sind die Festungs-Werke demoliret.

- XLVIII. Kiel, ist wegen der Universität und Handlung bekannt.
- XLIX. Leiden, eine volkreiche Niederländische Stadt, wird in viele Insulen eingetheilet, ist wegen der Universität und vortreflichen Bibliothec bekannt.
- L. Leipzig, eine bekannte Stadt im Marggrafthum Meissen, ist zwar nicht groß, doch starck bewohnt. Die Universität und Handelschafft dasebst ist bekannt, das Schloß wird die Meissenburg genennet.
- LI. Leuwarden, in Friesland, die Haupt-Stadt und Residenz des Erb-Stadthalters Prinzens von Nassau, ist groß, reich, schön und feste.
- LII. Limburg, in denen Oesterreichischen Niederlanden, liegt lustig auf einen Hügel, und hat ein Castell, so auf einen Felsen gebauet.
- LIII. Lüttrich, eine schöne und grosse Stadt, so 38. schöne und darunter besonders die vortrefliche Doms-Kirche zu St. Lampert hat, der vielen Clöster zu geschweigen.
- LIV. Löwen, eine Brabantische grosse Stadt am Flusse Dils, ist wegen der Universität berühmt.
- LV. Lübeck, eine von denen vornehmsten See-Städten.
- LVI. Lüneburg, eine feine Stadt im Braunschweigis.
- LVII. Luxemburg, die Haupt-Stadt, gehörte zu dem Oesterreichis. Theil dieses Herzogthums, ist sehr feste.
- LVIII. Magdeburg, an der Elbe, ist iezo eine feste und dabey gute Handel-Stadt.
- LIX. Maastrich, im Brabantischen, jedoch denen Hollandern gehörig, hat eine vortrefliche Fortification, und viele Einwohner.
- LX. Mecheln, an der Dele, wird wegen ihrer Pracht und Grösse die schöne genennet, gleichwie man Antwerpen die reiche, Brüssel die edle, Löwen die weisse, Gent die größte, und Brügge die alte heisset.
- LXI. Medenblick, eine alte Stadt im Grund-Niß, liegt in Nord-Holland, und ist der Gefahr vom Wasser sehr unterworfen.

- LXII. Memmingen, eine Reichs-Stadt in Schwaben, ist, ausser einigen Clöstern Evangelischer Religion, der Rath und dessen Jurisdiction ist merckwürdig.
- LXIII. Menen, ein fester Ort am Flusse Eys, in Franckisch Flandern.
- LXIV. Mittelburg, in Seeland, eine grosse reiche Handel-Stadt, das Rathhaus und die Börse verdienen gegeben zu werden.
- LXV. Mons, die Haupt-Stadt in Hennegau, ist groß, wohl befestiget, hat 3. Graben und ein altes Schloß, auch gute Nahrung.
- LXVI. Namur, die Haupt-Stadt dieser Graffschafft, hat viele Kirchen und Clöster, ein schönes Rathhaus und grossen Markt-Platz, ist eine Barriere-Stadt.
- LXVII. Nimwegen, die Haupt-Stadt in Unter-Geldern, Holländis. Gebiets, groß, schön und volkreich, ist wegen des 1679. geschlossenen Friedens bekannt.
- LXVIII. Nördlingen, eine Reichs-Stadt in Schwaben, die zwey Pfarr-Kirchen, das reiche Spital, Zeug- und Kaufhaus sind vortrefliche Gebäude.
- LXIX. Nürnberg, ist eine der berühmtesten Reichs-Städte, und davon weitläufftige Beschreibung vorhanden, auch ist der Nürnberger Wis bekannt.
- LXX. Oldenburg, nach dem Grund-Niß.
- LXXI. Ostende, eine sehr volkreiche Stadt in Fländern, ist wohl befestiget, und jeso von Franckreich dem Hause Oesterreich genommen.
- LXXII. Regensburg, eine Reichs-Stadt an der Donau in welcher viele Kirchen und Clöster nebst andern prächtigen Pallästen zu sehen.
- LXXIII. Rothenburg, an der Tauber, eine Reichs-Stadt in Franckenland, die Pfarr-Kirche und Rath-Haus sind unter denen Gebäuden merckwürdig.
- LXXIV. Rotterdam, eine der gröfsten Städte in denen vereinigten Niederlanden, hat einen vortreflichen Haven und treibet dahero starcke Handlung.
- LXXV.

LXXV. Küffel, eine der wichtigsten und festen Städte in Brabant, ist wegen der Handlung und sonstigen bekannt.
 LXXVI. Rysswick, ein Dorff mit einem vortreflichen Schloß, ist wegen des A. 1697. daselbst geschlossenen Friedens und gesagten Schloffes bekannt.
 LXXVII. Schleswig, im Hollsteinischen Gebiethe.
 LXXVIII. Sluis, im Holländis. Flandern, hat einen guten Hafen, und ist allenthalben mit Morästen umgeben.
 LXXIX. Straede, im Hollsteinischen Gebiethe.
 LXXX. Tönningen, eine gute Festung.
 LXXXI. Torgau, in Sachsen an der Elbe, hat ein feines Schloß und ehemals bessere Nahrung als jetzt, da viele Häuser baufällig werden.
 LXXXII. Valencien, im Hennegau an der Schelde, so mit den durchläufft, ist alt, und liegt an einem frucht. Orth.
 LXXXIII. Venedig, in Italien, liegt auf 12. Inseln ohne Wall und Mauern, auf Pfählen, die Häuser präsentiren sich meist als Königl. Palläste, ihre Gewalt und Vermögen ist bekannt.
 LXXXIV. Vlissingen, in Seeland eine wohlbesetzte Stadt mit einem guten Haven.
 LXXXV. Ulm, eine reiche Schwäbische Reichs-Stadt, unter allen schönen Gebäuden daselbst ist das Münster berühmt.
 LXXXVI. Utrecht, die Haupt-Stadt in dem Stifte

gleiches Namens, so eine von denen sieben vereinigten Provinzen ist, eine grosse Stadt, worinnen viele Bäume stehen, die Thom-Kirche mit ihrem vortreflichen Glocken-Spiel ist merckwürdig.
 LXXXVII. Weissenburg, eine Reichs-Stadt in Francken, hat im 30jährigen Krieg viel gelitten.
 LXXXVIII. Wesel, oder Nieder-Wesel im Clevischen, wo die Lippe in den Rhein fällt, jetzt unter Preussl. Schuß, ist ziemlich befestiget.
 LXXXIX. Wittenberg, im Herzogthum Sachsen, von mittler Grösse, hat ein feines altes Schloß, gute Universität, allwo wohlfeil zu leben, vor die Bürger aber wenig Verdienst seyn soll, ist wegen der Evangelisch-Lutherischen Lehre, so daselbst den Anfang genommen, bekannt.
 XC. Wolfenbüttel, allwo besonders das Fürstl. Schloß prächtig in die Augen fällt.
 XCI. Würzburg, ein Bischöfl. Sitz in Francken am Mayn, liegt gegen ein schönes Wein-Gebürge lustig, und ist mit Graben, Mauern und Bollwerken wohl verwahrt.
 XCII. Xpern, eine Bischöfliche Stadt in Flandern, hat viele prächtige Gebäude, unter andern ist der Herren-Pallast groß und schön.
 XCIII. Zelle, eine feine Stadt im Braunschweigischen.

Verzeichniß,

Derer hierinnen enthaltenen Figuren aus der Hevndnischen Götter-Historie.

Achelaus, ein Sohn der Sonnen und der Erden, auch vortreflicher Held, soll sich in eine Schlange so wohl als in einen Stier verwandelt haben, wird gebildet wie No. LII zu sehen.
 Acheron, einer von denen Höllen-Göttern, so über den Fluß derselben gesetzt, oder auch den Fluß selbst bedeuten soll. No. LXXXV.

Achilles, ein tapferer Griechis. Fürst, soll zum Krieg gezwungen worden seyn, und hernach vieles gethan haben. No. XVIII.
 Alceon, welchen die Diana in einen halben Hirsch, nachdem er selbige haben sehen, verwandelt haben soll. No. LXXXVI.

Aegon, ein hundert händiger Riese, dem große Stärke zugescriben wird. No. LXXVII.

Aeneas, ein Königl. Prinz hat Troja verrathen und die Götter mitgenommen. No. XXIII.

Aena, ein König zu Colchis, besaß das goldene Vließ, ist aus dem Reich gejaget, und in seinem Alter wieder eingesezt. No. LXXXII.

Agamemnon, ein König und Feldherr derer Griechen, ward von seiner Gemahlin umbracht. No. XXIII.

Ajax, ist wegen seiner Huthig- und Tapferkeit bey der Belagerung Troja als ein Königl. Prinz bekannt. No. VI.

Alcmena, hat drey Söhne, von denen vieles fabuliret wird. No. XXXIV.

Amphioraus, ein Wahrsager, soll von der Erde verschlungen worden seyn. No. LXXXII.

Amphirrite, eine Meer-Göttin, des Neptuni Gemahlin, diest. Soll ein Weisshwein zur Seyrath beredet haben. No. LXI.

Amphirion, ein Fürst von dessen Tapferkeit übernatürliche Dinge fabuliret werden, sehet No. VI.

Andromida, ist wegen ihrer Schönheit unter die Sterne versetzt worden. No. XXVIII.

Antenor, ein Trojanischer Fürst, soll Padua erbauet haben. No. LXV.

Antigona, eine Prinzessin, soll ihren Vater, der sich selbst geblendet, an der Hand geleitet haben. No. LII.

Apollo, das Haupt der Mufen, soll den Donnerkeil geschmiedet haben, womit ihn Jupiter seinen Sohn erschlagen. No. LXIX.

Atalanta, eine königliche Prinzessin, wolte keinen, als der es ihr im Lauffen zuvor thun könnte, beyrathen. No. LXXXV.

Atlas, ein Sternshev, wird daher zum Himmels-Träger gemacht. No. LXVI.

Aurora, eine ausübndig Schöne, soll Tichon in eine Heuschrecke verwandelt haben. No. LXXXII.

Bababantin, wurden Priesterin genennet, und machten bey denen Sauf-Festen mit Wein-Kesslern gerönet, ihre Parade. No. XXVI.

Bachus, der Wein-Gott, ein großer Held, der den Weinbau erfunden haben soll. No. LXXVI.

Bellerophon, ein Königl. Prinz, wolte auf dem Pegaso gen Himmel fahren, und stürzte herunter. No. LXXXV.

Bellona, des Martis Gesehlin, wird vor eine Kriegs-Göttin ausgegeben. No. LXVI.

Bonadea, eine Wald-Nymphe, wird wegen besonderer Keuschheit gerühmet. No. I.

Bronzes, ein Schmiede-Knecht des Vulcani, mit einem Auge mitten im Kopf, ein Donner-Kerl. No. XLII.

Cadmus, soll die Stadt Theben erbauet, und 11. Griechische Buchstaben erfunden haben, wäre von einem Drachen gefressen worden. No. LI.

Calisto, soll geschändet, vom Jupiter in einen Bär verwandelt, und unter die Sterne gesetzt worden seyn. No. LXI.

Castor, mit seinen Bruder Pollux, sollen nur halb sterblich gewesen seyn, und wechselweise gelebet haben. No. XXXIII.

Cerberus, der Höllen Ketten-Hund, so groß eben hinein, nie mand aber wieder heraus läßt. No. XXXIV.

Ceres, die Feld-Göttin, von welcher viel lächerliches fabuliret wird. No. LIII.

Centaurus, ein Ungeheuer, halb Pferd halb Mensch, dessen Vater soll die ersten Pferde zahm gemacht haben. No. LX.

Charon, der Leichen-Schiffer, ein Fabel-Gott. No. XXXIV.

Charydis, ein Meer-Strudel, soll aus einer lieberlichen Weibsperson daren verwandelt worden seyn. No. XXXIX.

Chimere, ein Berg in Lycien, wotaus man hernach ein Monstrum gemacht. No. XXXIX.

Circe, eine Zauberin, welcher viele Verwandlungen zugescriben werden, sey ein Bild der fleischlichen Luste. No. XXXVI.

Clio, eine Muse, des Jupiters Tochter, drückt insgemein das Amt eines Geschicht-Schreibers aus. No. LXIX.

Coribantes, der Cybele Priester, nach welchen alle andre also genennet, und vor selbige gewisse Feste gefeyert worden. No. XXXXIII.

Creor, ein König zu Theben, so Cron und Leben um der Tyranny willen verlorren. No. XXXXIII.

Cupido, ein Sohn der Veneris, wird als ein Kuppler geachtet. No. XVI.

Cybele, die Mutter der Götter genannet, Saturni Weib, hat gute Argueyen vor Kinder gehabt. No. V.

Dadalus, ein großer Künstler, welcher seines Bruders Sohn zum Fenster hinaus geworfen, damit er ihn nicht übertreffen möchte. No. XXVII.

Danides, sollen 50. Schwestern gewesen seyn, welche in der Hölle ein Faß füllen sollen, das immer anläufft. No. XVII.

Daphne, wurde zu Erhaltung der Keuschheit in einen Lorberbaum verwandelt, wenns wahr ist. No. XLVII.

Dardanus, ein Sohn Jovis, soll den Grund zu Troja geleget haben. No. XXVII.

Dejanira, eine Königs-Tochter und Herculis Weib, sohm entföhret und er endlich von ihr getödtet worden. No. XLIV.

Deuca.

Deucalion, Königl. Prinz, von welchem fabuliret wird, daß er Steine gefäet, wovon Menschen aufgegangen. No. LXXXIX.

Diana, die Göttin der Jäger, weiln sie den Acteon in halb Hirsch verwandelt, anderer Fabeln zu geschweigen. No. XXXVI.

Didon, eine Königs Tochter von Tyro, soll Carthago erbauet haben. No. LXXXVIII.

Eurydice, des Orpheus Weib, von welcher die eheliche Treue sehr gerühmet wird. No. XXXV.

Faunus, soll die Religions Ceremonien erdacht haben. No. VII.

Flora, die Göttin derer Blumen, so durch Hurerey gross's Guth zusammen gebracht, und dem Römischen Volk vermacht. No. LXIII.

Fortuna, die Glücks-Göttin, blind mit geflügelten Füßen und das Hinterheil am Kopfe sahl. No. I.

Francus, ein Prinz und nachheriger König in Gallien, wovon Frankreich seinen Rahmen hat. No. LXIII.

Furien, so die Gottlosen in der Hölle plagen sollen. No. LXXVIII.

Galambis, eine Waag der Alcmena, so ihrer Frau im Kinde bette behüßlich gewesen, und deshalb in ein Bißthieren verwandelt worden. No. XXVI.

Ganymedes, soll der Götter Mund-Schéncke seyn, und den Nectar einschenken. No. II.

Glancus, ein Meer-Gott so ein Fischer gewesen. No. XXIX.

Gratien, des Jupiters drey Töchter, deren ieder eine Wohlthat zu geschrieben wird. No. LIII.

Harpyen, fürchterliche Meer-Göttinnen, so immer hungrig und unerfüllt seyn sollen. No. XXV.

Helena, die Schöne, soll der Stadt Troja zum Fall gereicht haben. No. XXXII.

Heliades, ein paar Schwestern, sollen über den Tod ihres Bruders in Pappel-Bäume, und ihre Thränen in Umbra verwandelt worden seyn. No. LXIII.

Hercules, diese Nahmen führen verschiedene Helden, von welchen allen etwas besonders fabuliret wird. No. XCII.

Hermaphroditus, ein Sohn Mercurii und Veneris, so wegen seiner Unempfindlichkeit zum Zwitter worden. No. XXIX.

Heor, ein Verteidiger der Stadt Troja, insgemein der Große genannt. No. XV.

Hiponetes, ein Riese, ist in einen Löwen verwandelt. No. LXVIII.

Hypocinchus, ein Fürst, dessen Blut in eine Blume verwandelt. No. II.

Hymeneus, soll denen Hochzeiten vorstehen. No. II.

Janus, ein Got vergangener und zukünftiger Zeiten, sonst auch der erste König in Italien. No. LIV.

Jason, so das güldene Vließ holen sollen, und darüber verunglücket. No. LI.

Icarus, des Künstlers Dädali Sohn, welcher mit Wachsglügeln über des Vaters Befehl zu hoch geflogen, und herunter gefallen. No. LXXXVII.

Jolaut, ein Königl. Mund-Schéncke, starb von dem Wasser womit er seinen König vergen. No. LXXXIII.

Iphiclus, ein unfruchtbarer Fürst, wurde von dem Hof eines Messers fruchtbar, und war einer von denen Argonautis. No. LXXXVII.

Iphigenia, hat der Diana geopfert werden sollen, ist aber von ihr aus Mitleiden in den Himmel genommen worden. No. XXV.

Iris, die Götter-Höbin des Juno, so auf einen Regenbogen gefahren. No. LXXI.

Juno, die Göttin der Königreiche und Reichthümer, man versethet auch dadurch die Luft. No. LVII.

Jaxen, der erste Vereuter, von ihm sollen die Centauri kommen. No. XIII.

Laocoon, des Apollinis Priester, soll von Schlangen getödtet worden seyn. No. IV.

Laomedon, ein König zu Troja, wofelbst er die Mauern erbauet. No. LXXIII.

Latona, des Jupiters Cornubine, ihrnthalben soll er die Insel Delos besetzt haben, welche sonst geschwommen. No. XXII.

Libitina, die Göttin derer Leichen, hatte zu Rom einen eigenen Tempel. No. XIX.

Luna, soll des Jovis Tochter und Beherrscherin des Silbers seyn. No. XIX.

Lycan, soll wegen seiner Grausamkeit in einen Wolff verwandelt worden seyn. No. XXI.

Lyncetus, einer von denen Argonautis, soll durch Mauern sehen können. No. IV.

Mars, der Kriegs-Gott, von welchen vieles gebichtet worden. No. LXVI.

Mater Naturæ, oder die Mutter der Natur, so alles ernähret, wird mit viel Brüsten gezeichnet. No. III.

Mecentius, ein tyrannischer König, ließ Todte und Lebende zusammen verkaufen. No. LIX.

Media, eine Sichterin und Rächerin der Untreu. No. XXXIV.

Menelaus, der Helena Gemahl, ein tapfeter Prinz. No. XV.

Mercurius, ein Gott der Veresamkeit, der Kaufleute u. d. g. weshalb ihm verschiedene Zeichen bengelegt werden. No. LVII.

Mida,

Midas, König in Phrygien, konnte alles in Gold verwandeln, wenns wahr ist. No. X.
Minotaurus, drey Schwestern, sollen in Fledermause verwandelt worden seyn. No. VIII.
Milo, ein Kämpfer und starker Mann welcher einen Ochsen auf der Schulter tragen, und mit der Faust todtzuschlagen konnte. No. X.
Minerva, die Göttin der Weisheit, Wissenschaften und Künste, von welcher viel albern Zeug gesagt worden. No. XLIX.
Minos, ein Richter der Hölle, soll unerbittlich seyn, führet in der Hand den Lebens-Krug. No. LIX.
Minotaurus, ist nach der Fabel halb Mensch und halb Ochs gewesen. No. LXXIV.
Moloch, welchen die Heyden ihre Kinder und viel anderes geopfert und in demselben verbrant haben. No. LXXIV.
Mopsus, ein Sohn Apollinis und gewisser Wahrsager. No. LXXXIII.
Morpheus, der Traum-Gott, so zum Schlaf reizen, und in denselben allerhand Figuren vorstellen soll. No. XLVI.
Narcissus, ein schöner Jüngling, so sich in sich selbst verliebt, und in eine Blume verwandelt worden. No. XX.
Nemesis, eine Straff-Göttin desjenigen, was die menschliche Gerechtigkeit nicht sieht. No. VII.
Nepheus, der Gott des Meers und Wassers überhaupt. No. III.
Nereides, sind 50. Schwestern, welche über verschiedene Seen und Flüsse, als Nymphen gesetzt worden. No. XX.
Nestor, ein tapfterer Held, so die Centauros geschlagen. No. VIII.
Palemon, ein Sohn der Juno und Vorsteher des Strandes und der Meer-Häfen. No. XCI.
Pan, ein Wald- und Feld-Gott, so viele zum Tode erschreckt, daher ein grosses Schrecken, Terror Panicus heißet. No. LXXXVI.
Pandora, soll von allen Göttern etwas an sich, und allerley Übel aus einer Büchse auf die Erde geschüttet haben, die Hoffnung aber noch darinnen geblieben seyn. No. LXIV.
Paris, ein fühner Held, von welchen vieles geschrieben. No. XXXII.
Parthenope, eine Syrene oder Meer-Frau. No. XCI.
Penelope, des Ulixis Gemahlin, von deren Keuschheit vieles gerühmet und fabuliret wird. No. LXXXIV.
Plutarchus, ein Gott des Reichthums, kömmt langsam und lahm zu einem, und fliehet mit Flügeln wiederum davon. No. LIV.

Pluto, der Hölle-Gott, mag wohl der Teufel selbst seyn. No. LXVII.
Polyphemus, ein Scharffsichtiger mit 3. Augen, andre sagen mit einem. No. LXXXVIII.
Polux, siehe Castor, halb lebend halb todt. No. XXXIII.
Pomona, die Obst-Göttin, der Vertumnus soll sich ihrentwegen vielmahl verstellen haben. No. XXX.
Proxida, die Ehren-Göttin, so allen Dingen das rechte Ziel und Maas gesetzt. No. XXXI.
Proserpina, die Gemahlin des Plutonis, soll halb unter- und halb auf der Erden seyn, man bildet durch sie die Saat ab. No. LIX.
Proteus, ein Wahrsager, so sich in allerley Gestalt verwandelt. No. XXX.
Saturnus, der Götter Vater, soll seine eigene Kinder gefressen haben. No. V.
Silenus, der Esel-Reuter, des Bacchi Pflege-Water und beständiger Compagnion. No. LXXI.
Sisyphus, ein Straffen Räuber, soll in der Hölle beständig an einem Steine zu wälzen haben. No. XVII.
Somnus, der Schlaf, soll von zukünftigen Dingen wissen. No. XLVI.
Sphinx, soll eine Stimme wie eine Jungfrau gehabt, und durch Rägel alles angezeigt haben. No. XLIX.
Sybillen, einige Hebräische Jungfrauen, so von dem Heyland der Welt sollen geweissaget haben. No. XXXI.
Tantalus, ein gottloser König, soll in der Hölle zwischen Speise und Trancf sitzen, und doch Hunger und Durst leiden. No. XIII.
Theseus, ein halb-Gott und großer Held. No. LX.
Triton, ein Meer-Gott, soll mit einer gedrehten Muschel ein großes Getöse von sich geben, und dadurch die Riesen vertreiben haben. No. XXI.
Typhon oder Typhæus, ein Sohn der Hölle und der Erden, sonst ein ungeheurer Flegel, der mit einer Hand Osten, mit der andern Westen berührt, mit dem Kopf aber an die Sterne gereicht. No. LXXXIII.
Venus, die Göttin der Liebe, des Vulcani Gemahlin, soll aus einer Muschel gewachsen seyn. No. XVI.
Ulysses, ein König, des Telemachi Vater, so von seinem andern Sohn Telegono geschödet worden. No. LXXXIV.

ACKEN













1754.

ANSPACH



4 art







n. 6.

AUGSPURG.









BAMBERG





HALLE
(Seats)







BONN





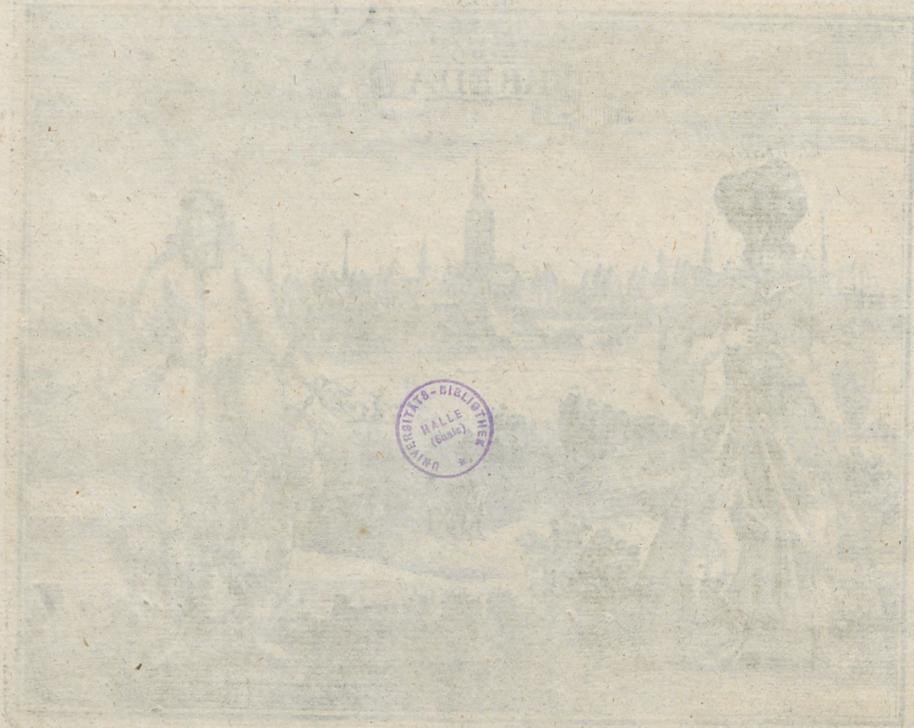
























UNIVERSITÄT
MAGDEBURG
(SACHSEN-ANHALT)











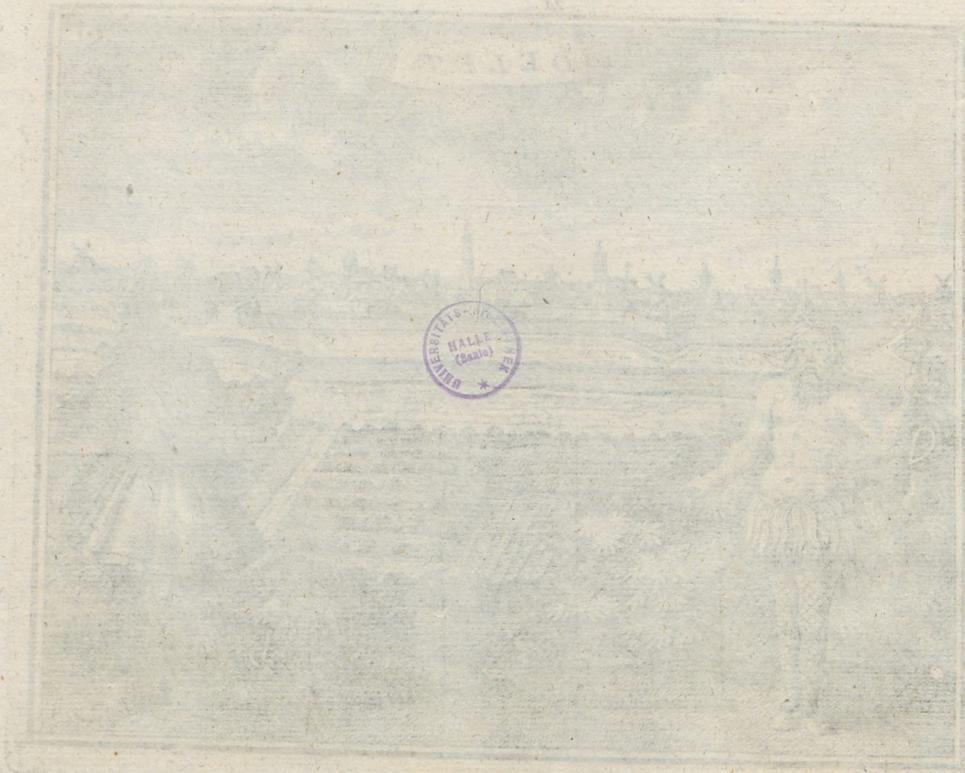






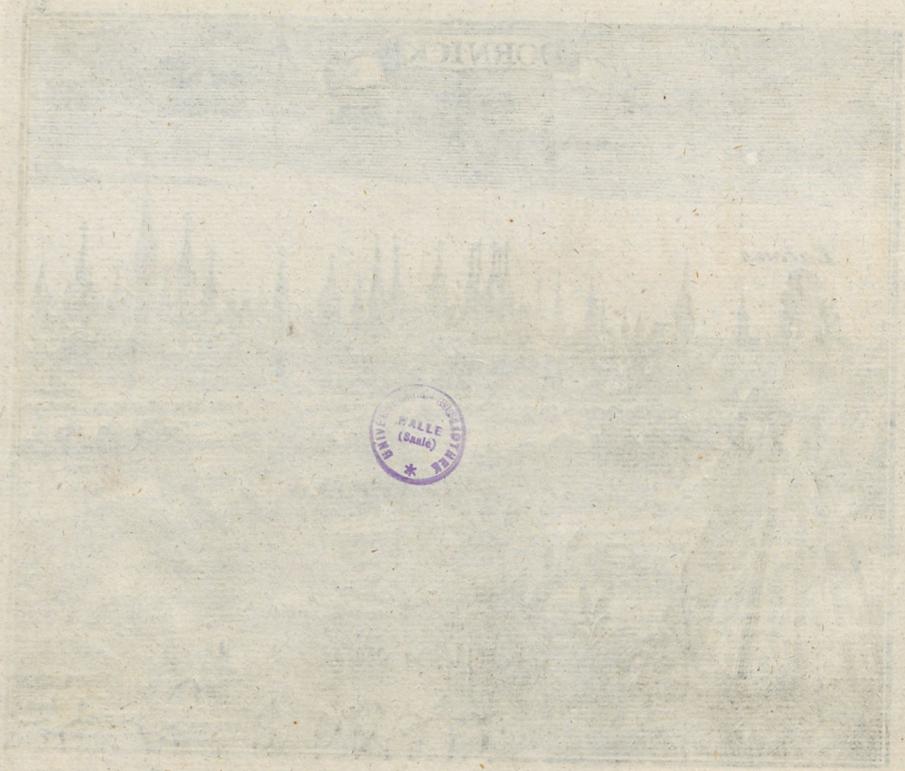




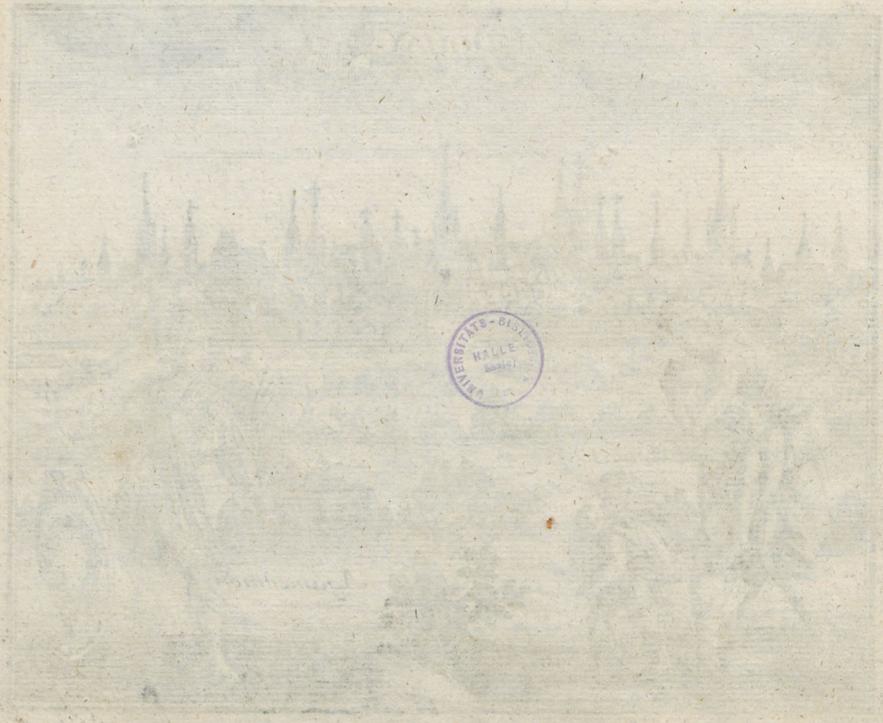


DORNICK



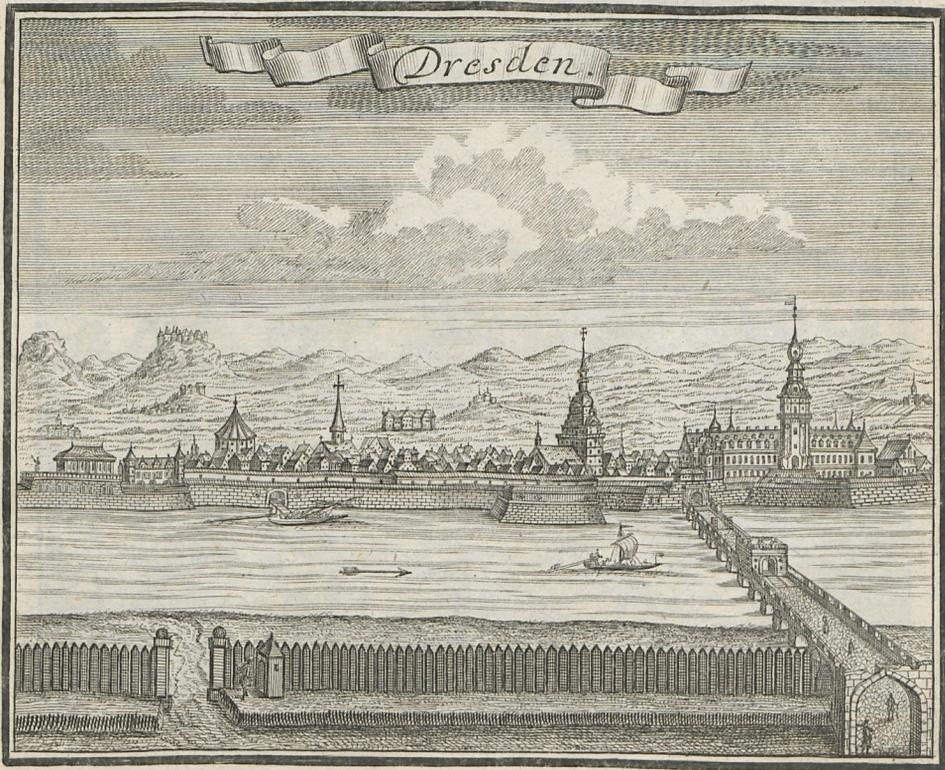






UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
MÄLLE
1887







in 17. J. 1743. d. 1. d. 2.

DÜNCKEL SPIEL





BERGISCHE BIBLIOTHEK
HALLE
(Sachsen)

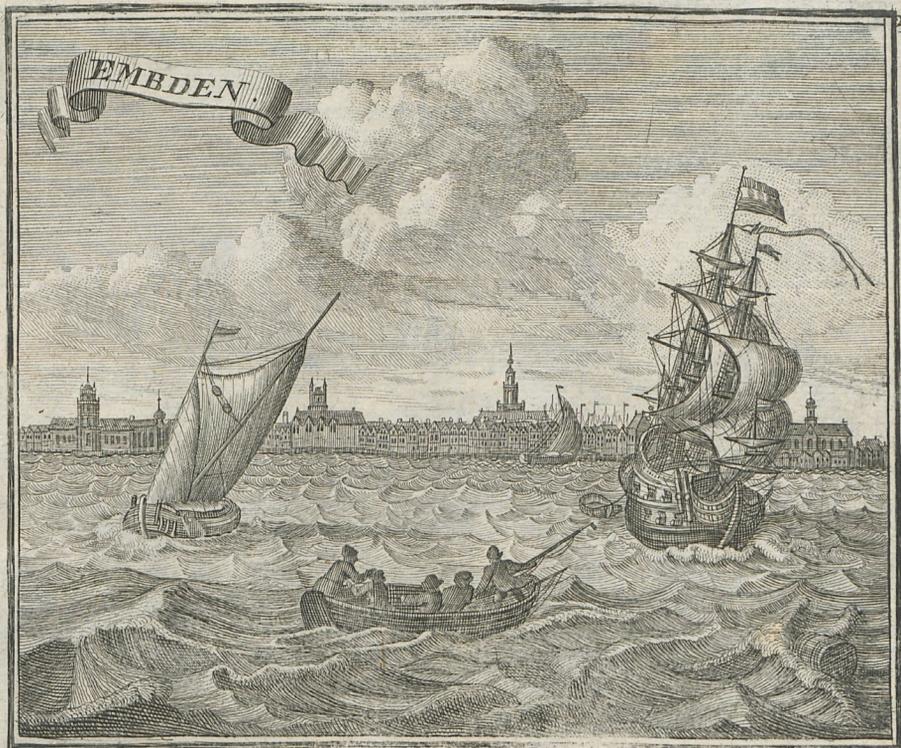




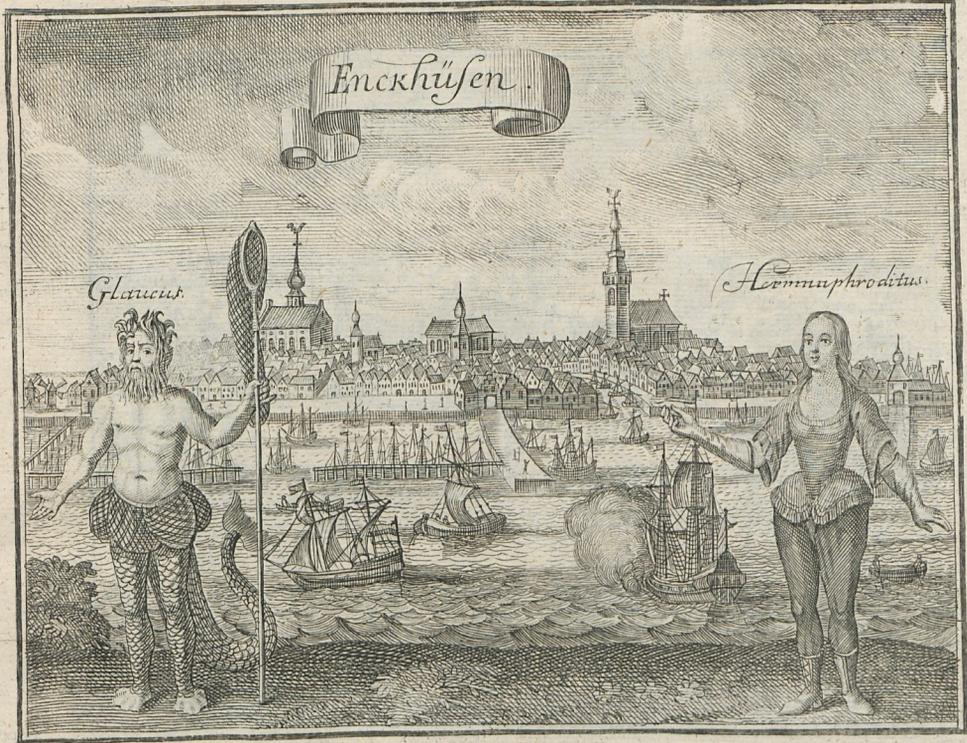






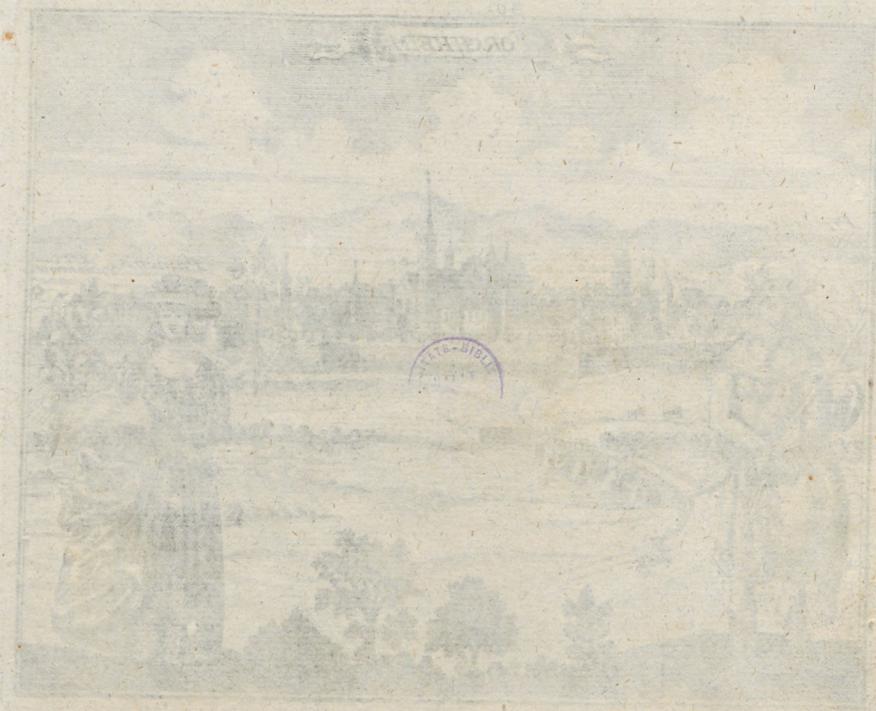






FORCHHEIM

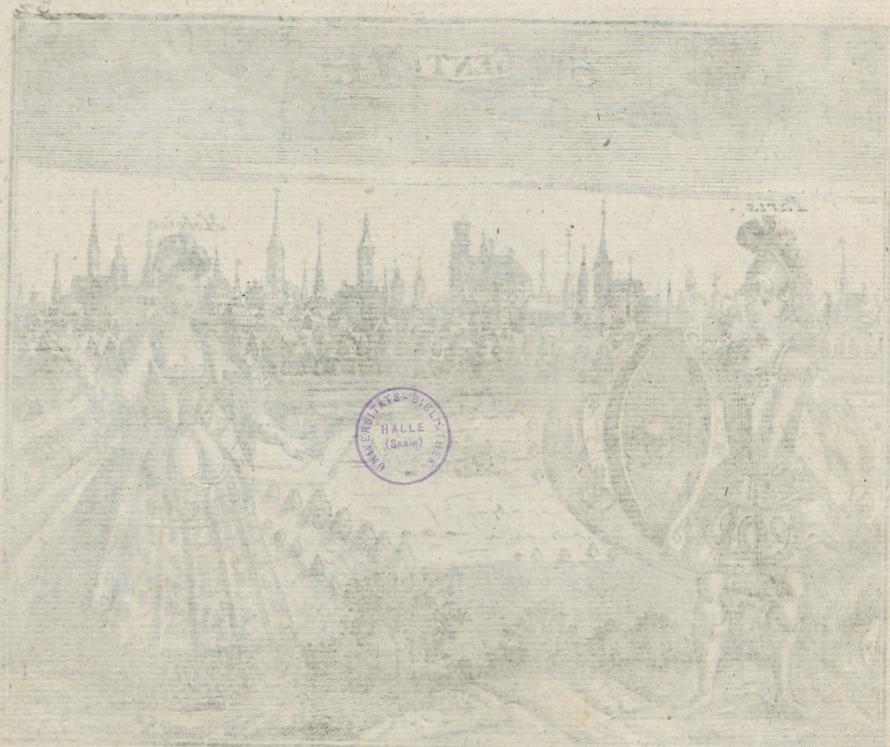












BERGHEIM-BIBLIOTHEK
HALLE
(Saale)

















UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(Saale)
*



























M. J. J. J. J.











UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(Saale)























Leipzig.





























UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(Sachs.)
*









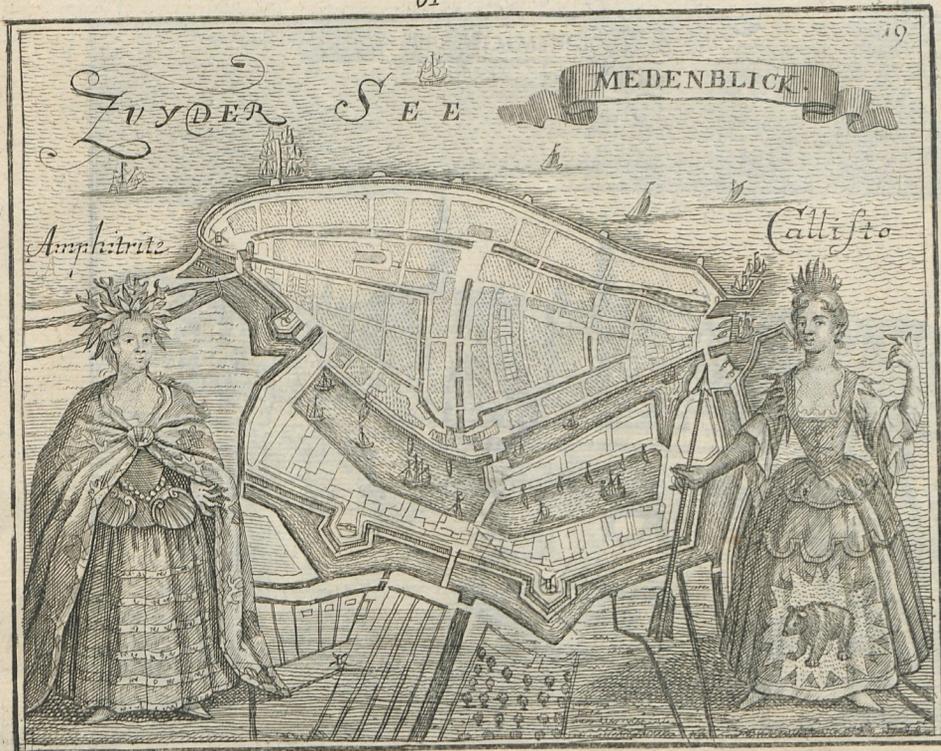


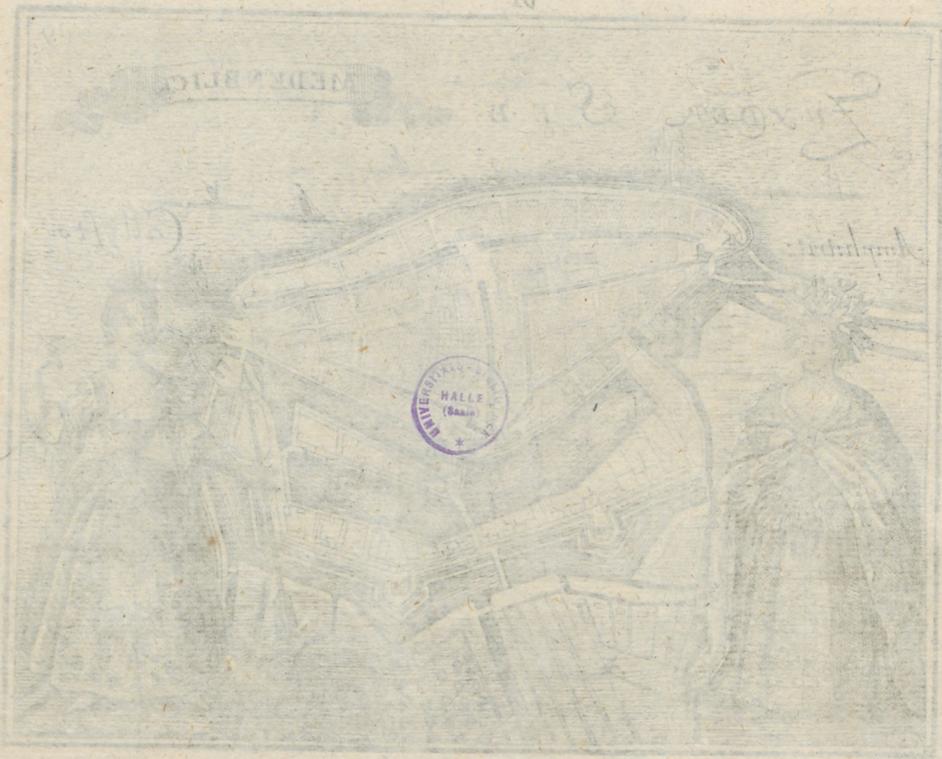




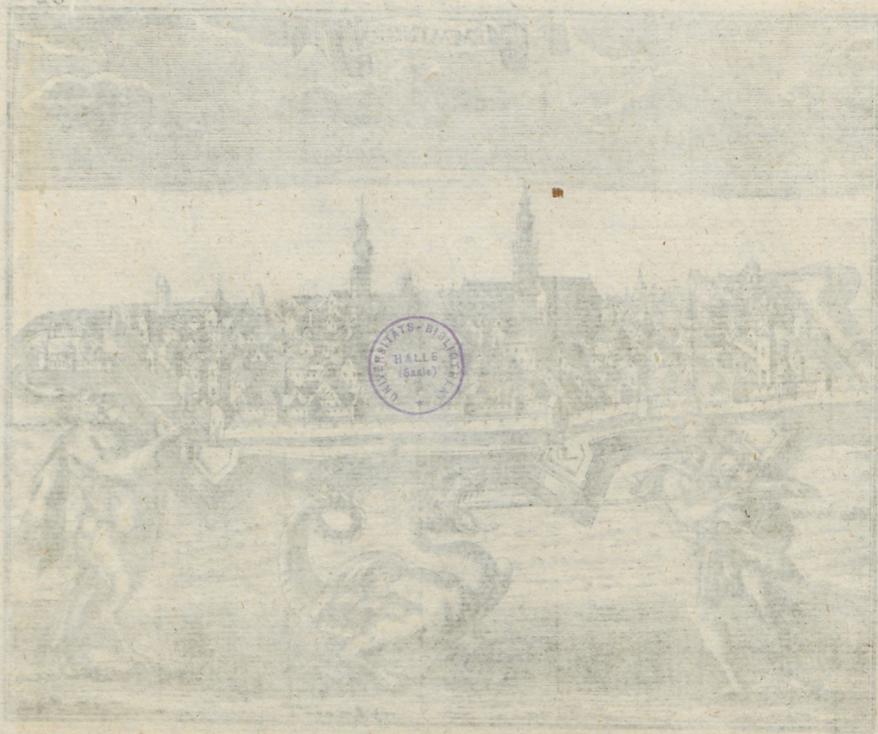
















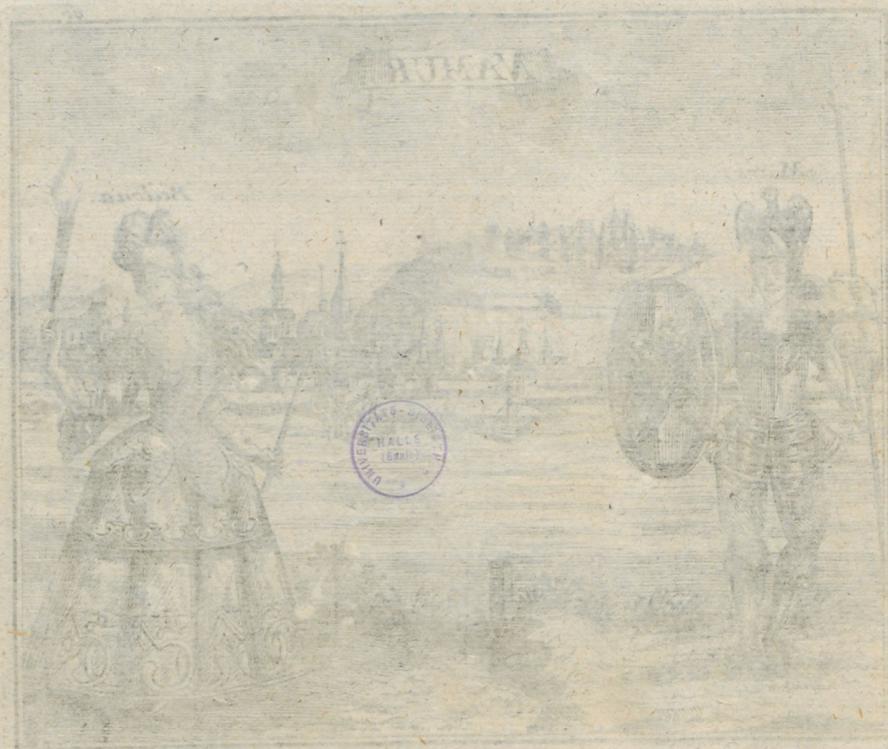




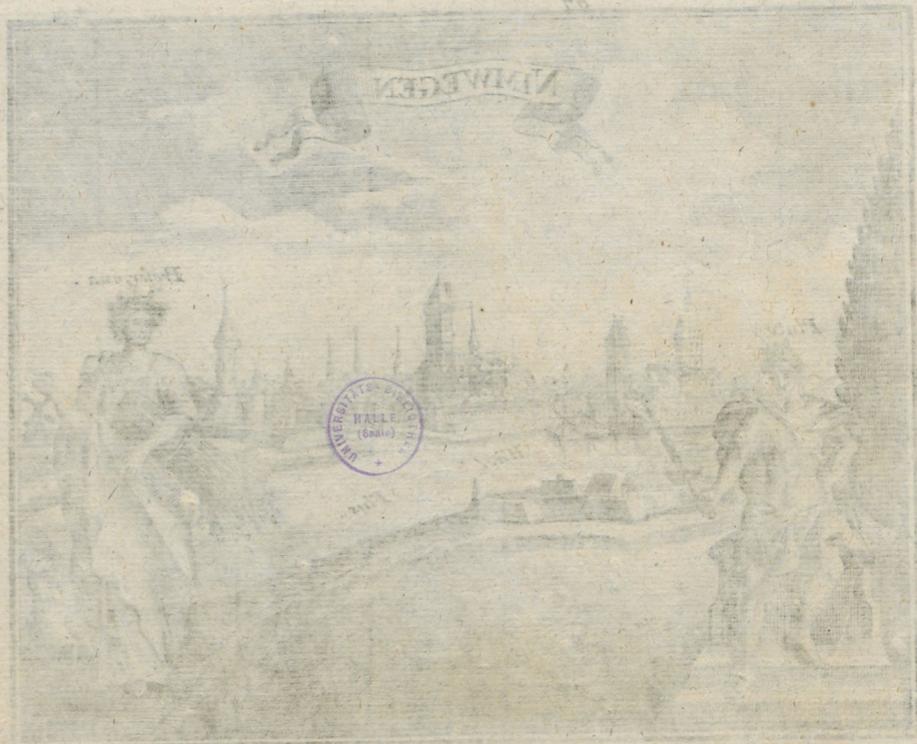
















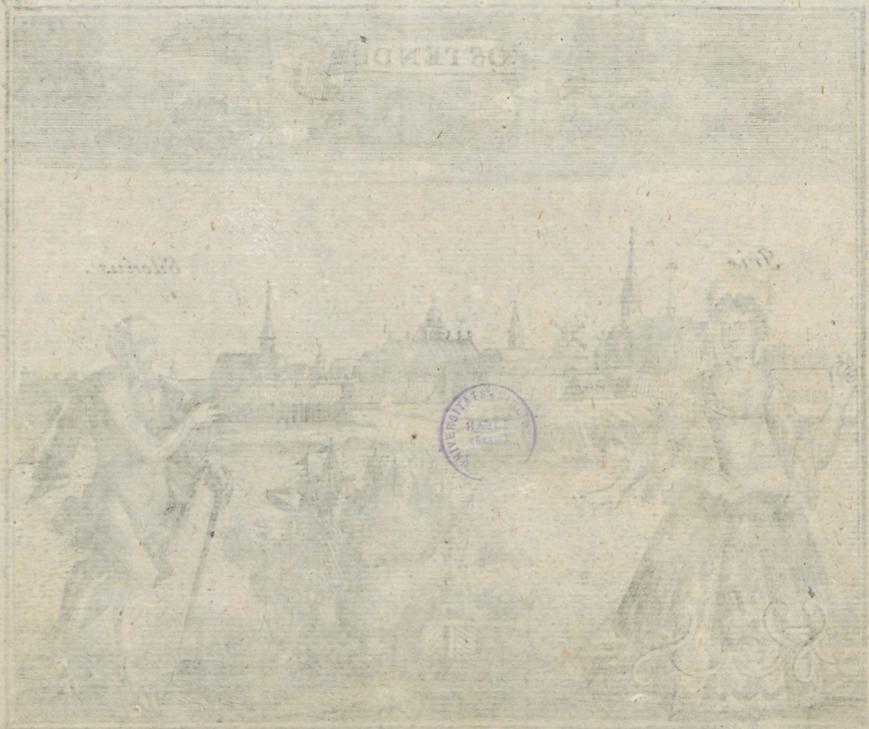














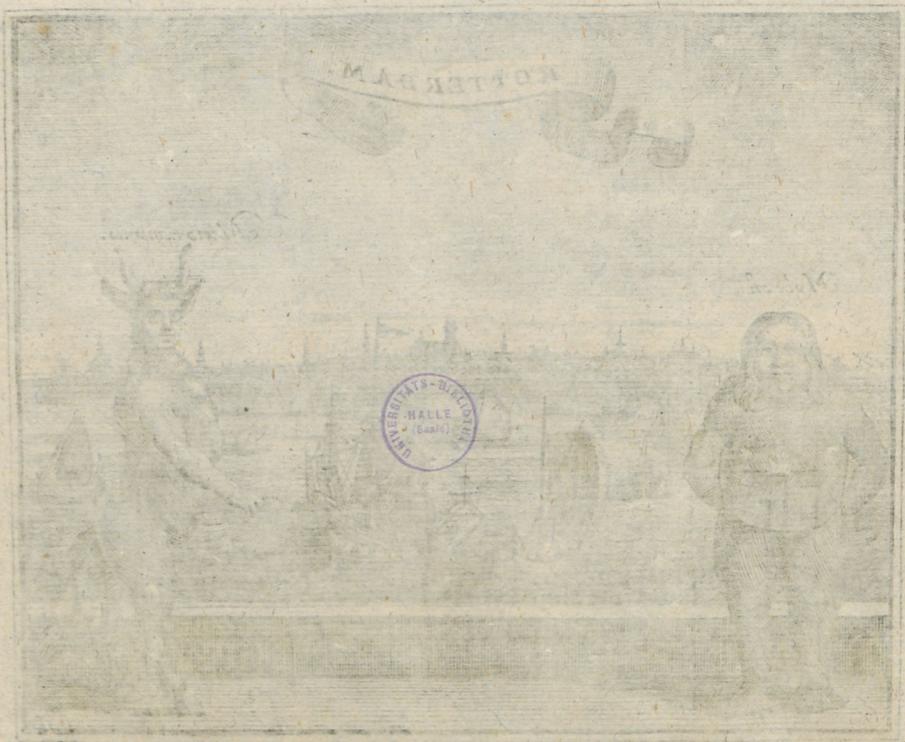


ROTHENBURG *an der Saale*



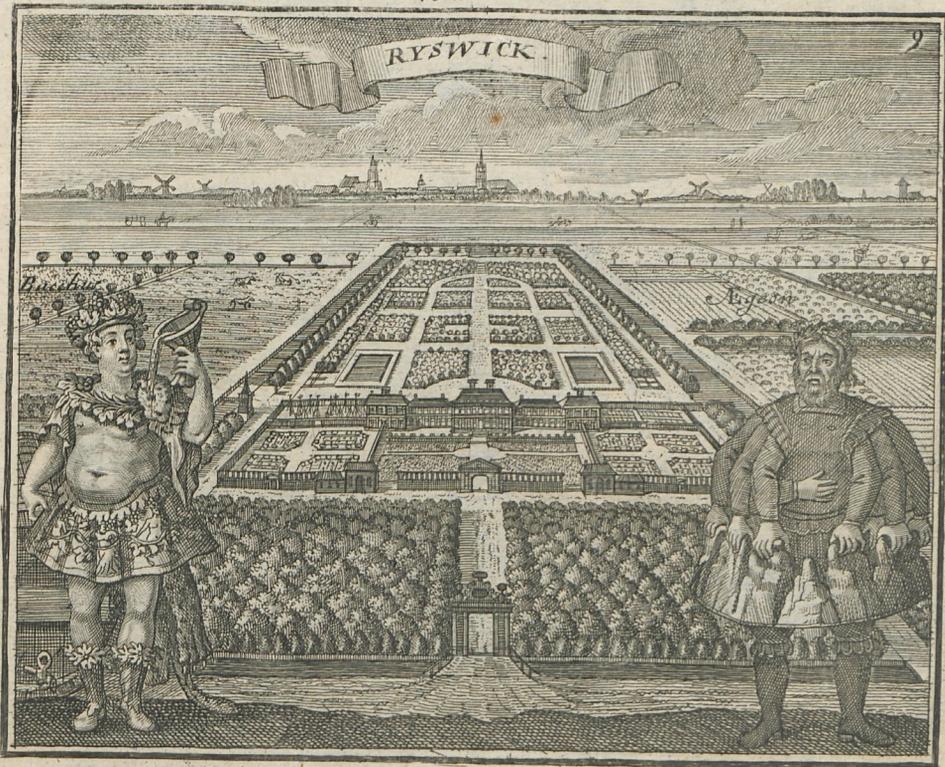


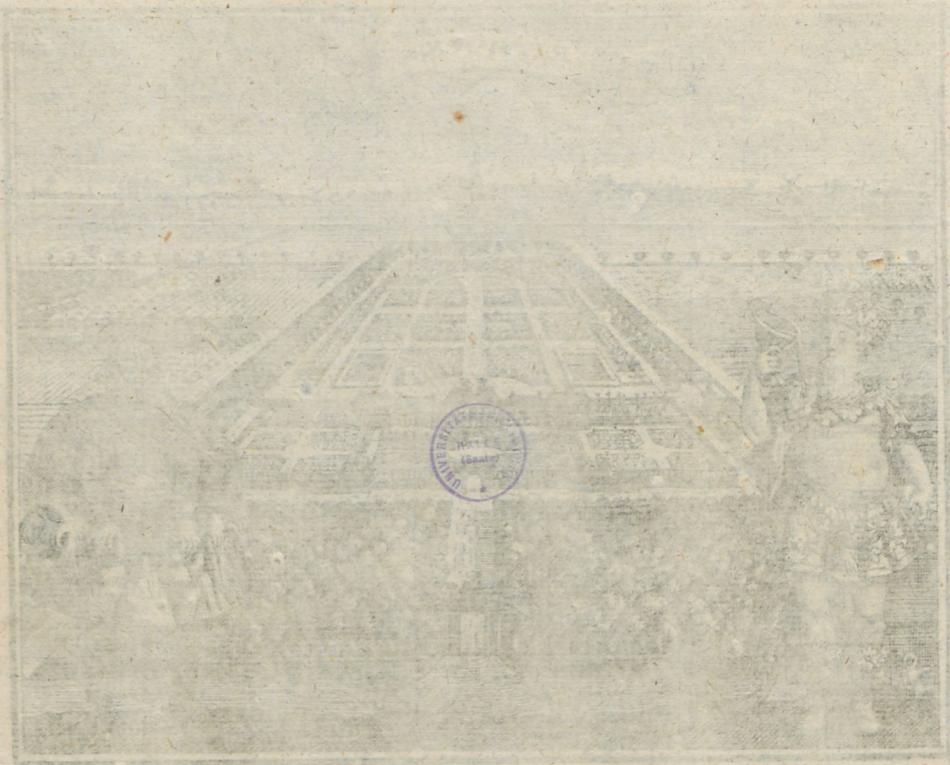




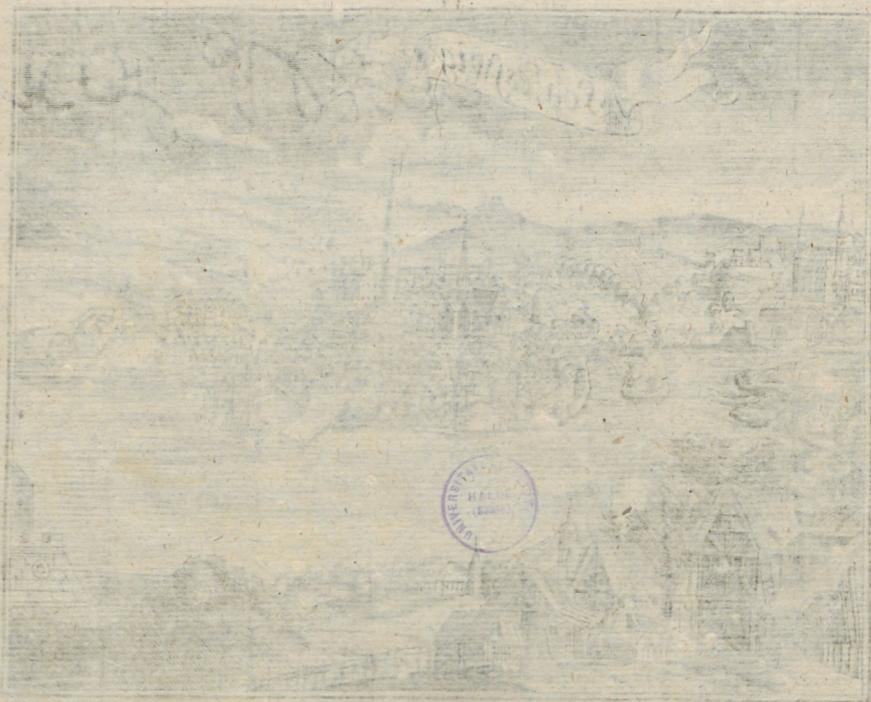




















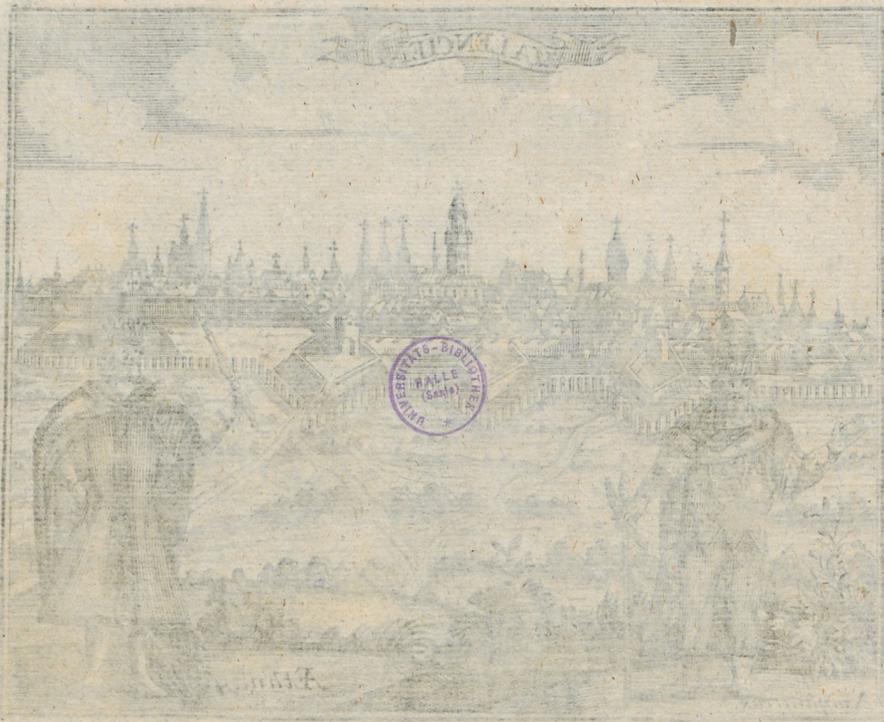












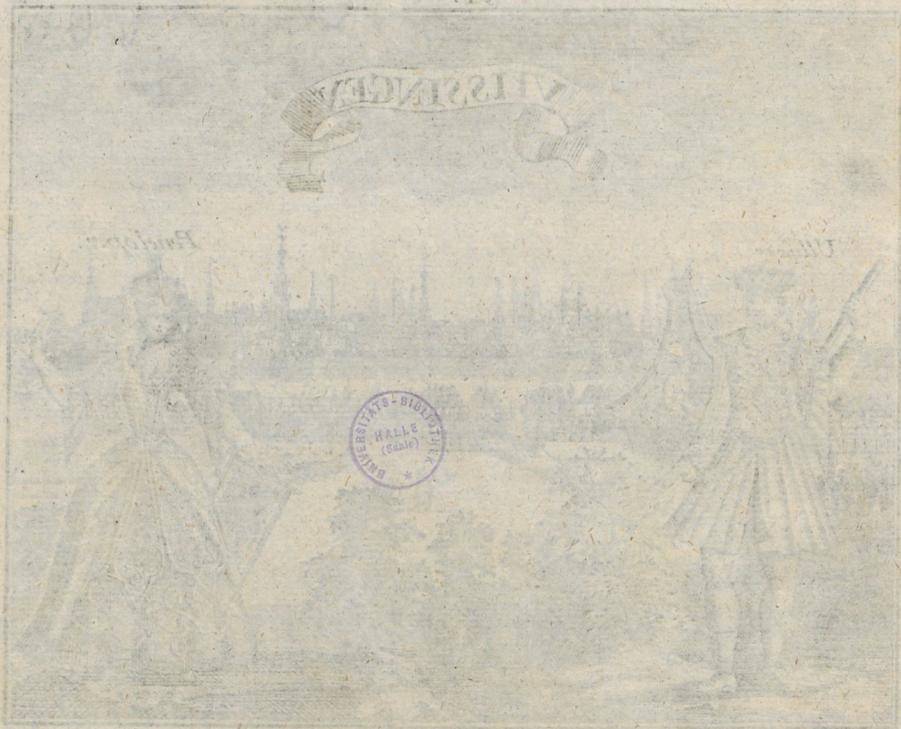


Del. J. G. B.













































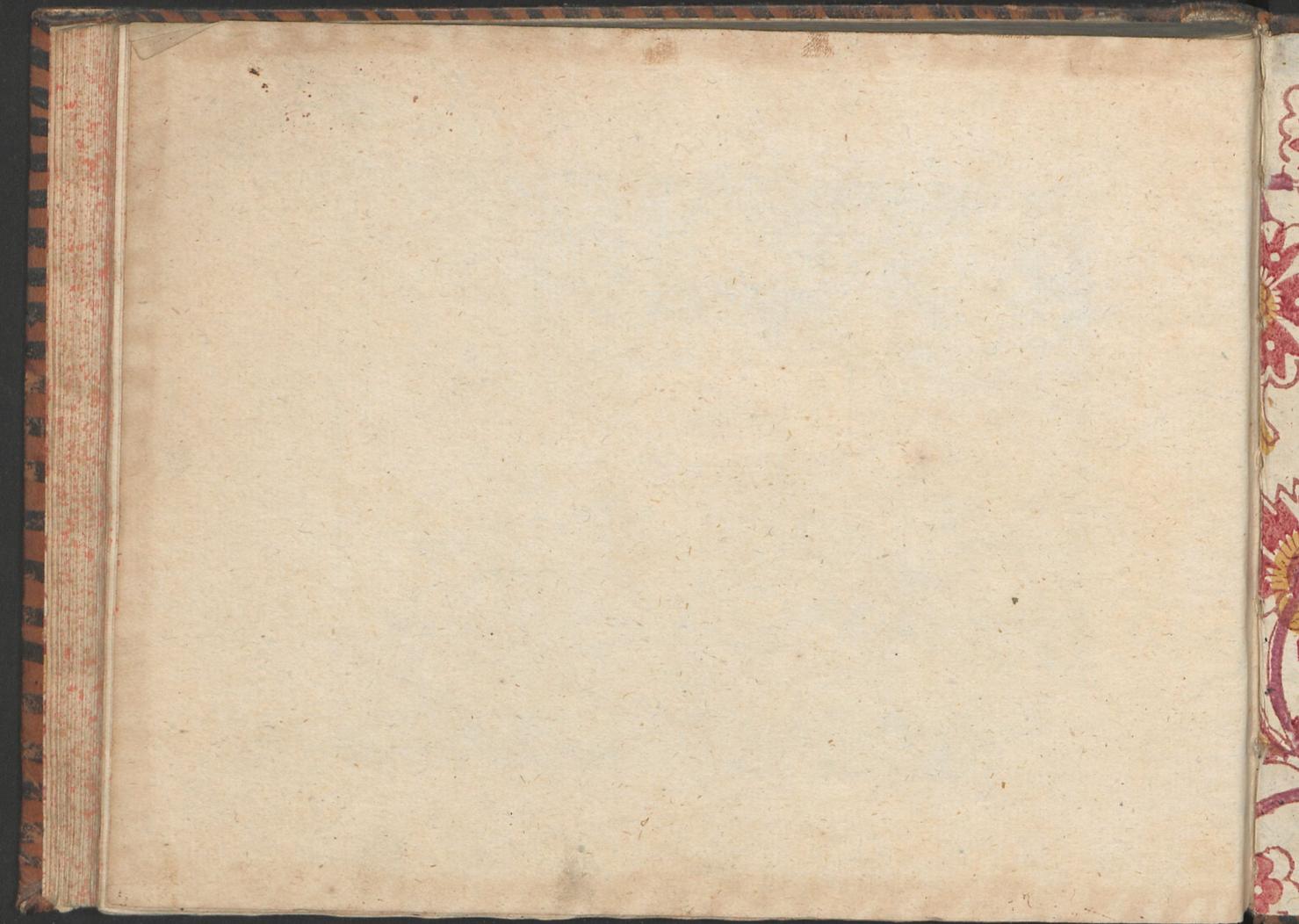
Oc 518^t

ULB Halle 3
003 310 167

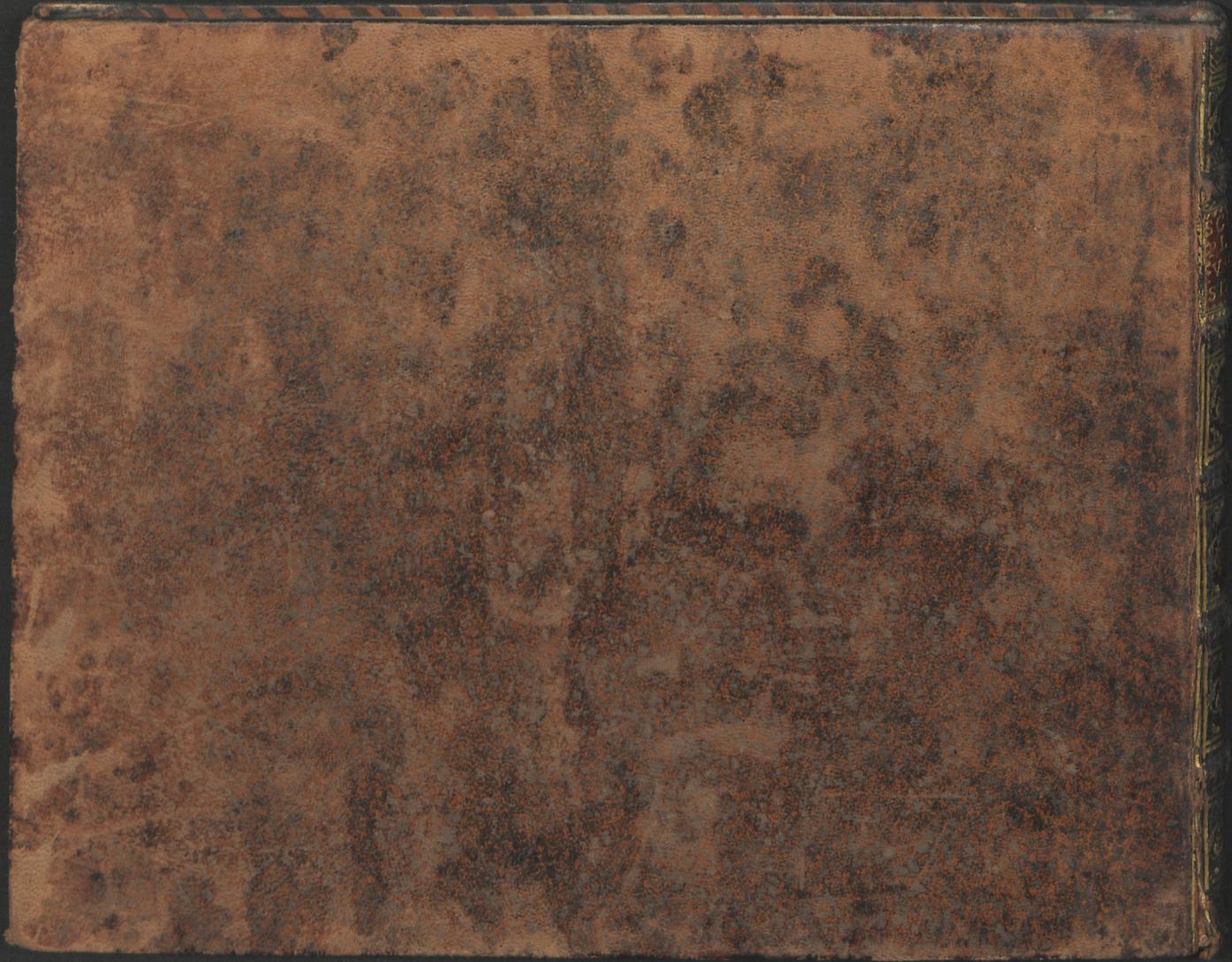


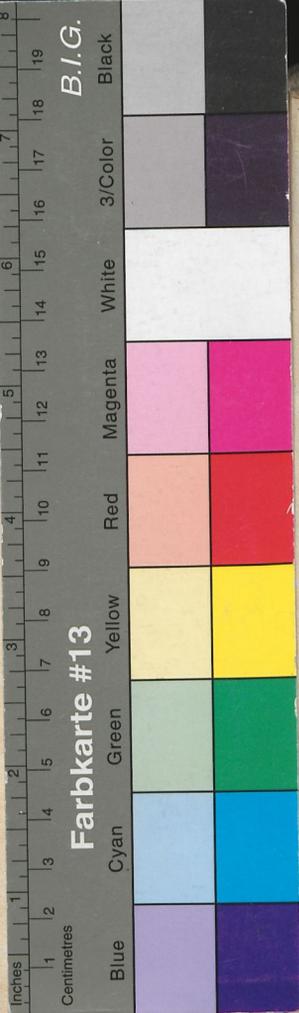
EO - Ste. C
9. Mai 00











Schau = **B**laß,

Von drey und neunzig berühmten

Städten,

So wohl

In Holland, Flandern und Brabant, als auch
in Ober- und Nieder-Sachsen, und dem Reich,

Angleichen

Ein Hundert und dreyßig Figuren aus der

Heydnischen Götter = **H**istorie,

Wie selbige von alten Zeiten her abgebildet und benennet worden.

Denen Liebhabern zu Einschaltung in allerhand Historische
Bücher, oder auch zur Auszierung gewisser Zimmer, und besonders
der Jugend zur Belustigung und Ergözung des Gemüths
entworfen.



Leipzig, bey Wolfgang Deer, 1746.

